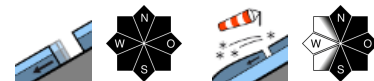


Tribschnee in höheren Lagen störanfällig!

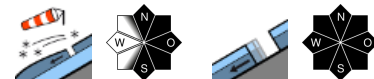


Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost

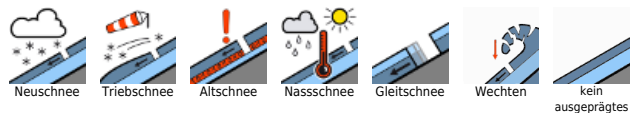


1800 m

Ammergauer Alpen, Werdenfeller Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Bayerische Voralpen West, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

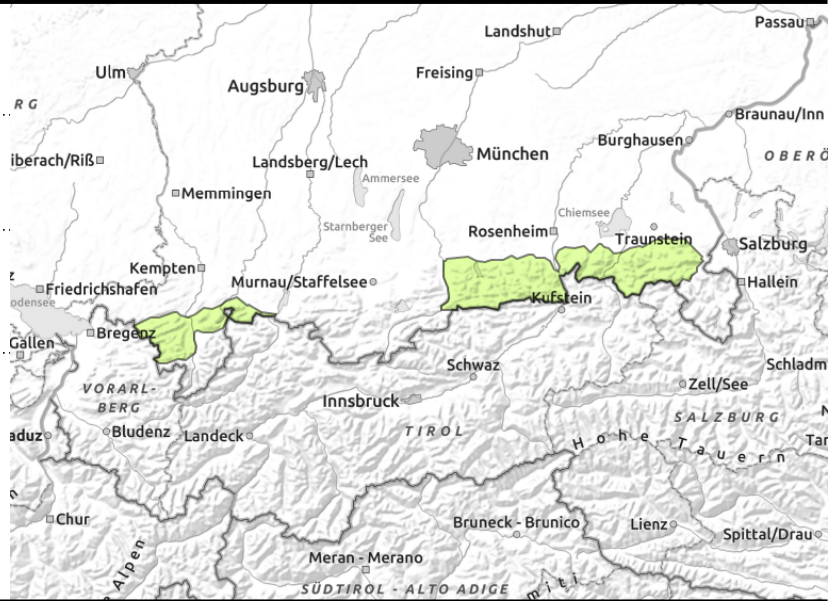
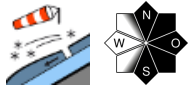
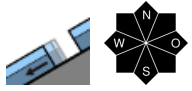


Exposition





**Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte,
Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West,
Chiemgauer Alpen Ost**



Weitgehend günstige Verhältnisse

Die Lawinengefahr ist gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, wie auf Grashängen oder im lückigen Bergwald, können sich vereinzelt Gleitschneelawinen von selbst lösen. Diese bleiben meist klein.

In den höchsten Lagen können vereinzelt frische Tribschneeanisammlungen problematisch sein. Diese finden sich kammnah in den Expositionen Nord über Ost bis Süd und können vom einzelnen Skifahrer ausgelöst werden. Lawinen bleiben klein, die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

Zudem wird der Schnee sonnseitig im Tagesverlauf oberflächlich feucht und kann im extremen Steilgelände abrutschen.

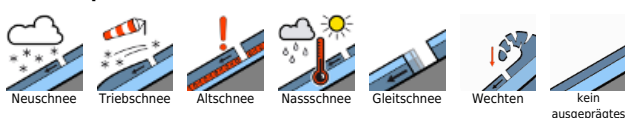
Schneedeckenaufbau

In der klaren Nacht auf Samstag kann sich der feuchte Neuschnee gut setzen und verfestigen. In den Gipfelbereichen können Tribschneeanisammlungen störanfällig sein. In diesen sind örtlich schwache Zwischenschichten bestehend aus Graupel oder kantigen Kristallen eingelagert. Die Altschneedecke ist vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Gleitbewegungen der Schneedecke auf Hängen mit glattem Untergrund sind die Folge. Mit Sonne und warmen Temperaturen wird die Schneedecke im Tagesverlauf oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

Tendenz

Mit steigenden Temperaturen wird die Nassschneelawinenaktivität leicht zunehmen.

Lawinprobleme



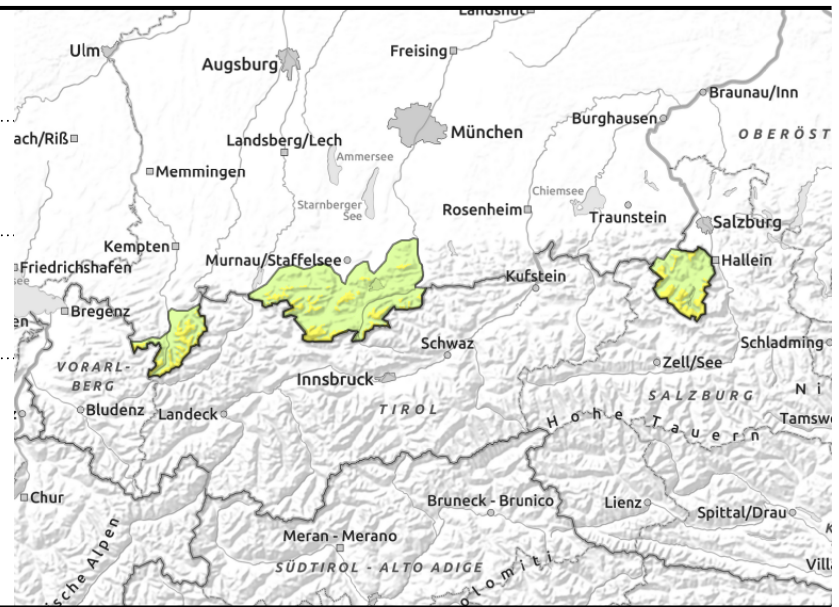
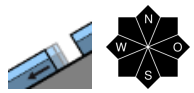
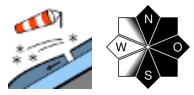
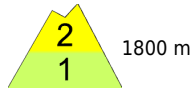
Gefahrenstufen



Exposition



Ammergauer Alpen, Werdenfelser Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Bayerische Voralpen West, Berchtesgadener Alpen



Absturzgefahr auf harten Schneeflächen beachten!

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Frischer Triebsschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen finden sich kammnah in den Expositionen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Schnee Bretter können vom einzelnen Skifahrer ausgelöst werden und bleiben meist klein. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, wie auf Grashängen oder im lückigen Bergwald, ist die Selbstausslösung von Gleitschneelawinen möglich. Lawinen bleiben meist klein, können in den höheren Lagen aber vereinzelt mittelgroß werden. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Zudem wird der Schnee sonnseitig im Tagesverlauf oberflächlich feucht und kann im extremen Steilgelände abrutschen.

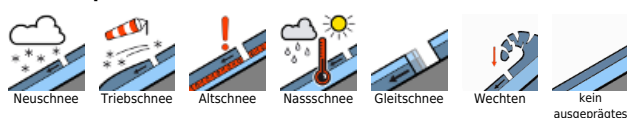
Schneedeckenaufbau

In der klaren Nacht auf Samstag kann sich der in mittleren Lagen feuchte Neuschnee setzen und verfestigen. Oberhalb ca. 1800 m ist die Verbindung des Neuschnees zur Altschneedecke nicht optimal. In windberuhigten, schattigen Lagen liegt dieser auf einer lockeren oder verharschten Schneeoberfläche. Besonders Triebsschneeansammlungen, in denen örtlich schwache Zwischenschichten bestehend aus Graupel oder kantigen Kristallen eingelagert sind, sind störanfällig. Triebsschnee hat sich in den Ostexpositionen kammnah und eher kleinräumig abgelagert. Im oberen Bereich der Altschneedecke der höheren Lagen können zwischen Schmelzharschdeckeln vereinzelt noch Schichten aus kantigen Schneekristallen vorhanden sein. In mittleren Lagen ist die Altschneedecke vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Gleitbewegungen der Schneedecke auf Hängen mit glattem Untergrund sind die Folge. Mit Sonne und warmen Temperaturen wird die Schneedecke im Tagesverlauf oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit.

Tendenz

Die Gefahr trockener Schnee Bretter geht die nächsten Tage zurück. Nassschnee im Tagesverlauf bleibt zu beachten.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

